



Seriensieger Uwe Alzen begann das neue Rennjahr in der Spezial Tourenwagen Trophy so, wie er das alte abgeschlossen hatte: mit einem überlegenen Doppelsieg. Mit seinem Audi R8 LMS GT3 Evo setzte der Betzdorfer in Oschersleben seine Erfolgsserie nahtlos fort.

Foto: byjogi/Muhr

Früher Reifenwechsel zahlt sich aus

STT: Uwe Alzen fährt beim Saisonstart gleich wieder vorneweg – Hemker fährt stark in Division 2

■ **Oschersleben.** Der Start in die neue Saison für die Piloten der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) gestaltete sich aufgrund der Witterungsbedingungen in der Motorsport Arena in Oschersleben als schwierig und turbulent. Mit im Feld waren beim STT-Auftakt gleich drei Fahrer aus Betzdorf.

Titelverteidiger Uwe Alzen im Audi R8 LMS Evo seines Teams stand nach den Trainingssitzungen und dem Qualifying wie gewohnt auf der Pole Position. Daneben platzierte sich Jürgen Alzen mit seinem PS-starken Ford GT Turbo Evo auf Startposition zwei. Auf Gesamttrang acht lag der dritte Mann aus der Sieg-Heller-Stadt, Jürgen Hemker in seinem Audi R8 LMS GT4 von Konrad-Motorsport, der sich die schnellste Zeit der Fahrzeuge der Division 2 notieren lassen konnte.

Turbulent verlief dann die Startphase des ersten Saisonlaufs über 30 Rennminuten. Die Fahrzeuge standen aufgrund des feuchten Untergrunds beim Start durchweg auf Regenreifen auf der Strecke. Allerdings trocknete der Asphalt aufgrund des Windes in der Magdeburger Börde schneller als erwar-

tet. Weil in der Startaufstellung aber ein Reifenwechsel nicht mehr erlaubt ist, entschlossen sich eine Reihe der Fahrer – darunter auch Uwe und Jürgen Alzen – bereits nach der Einführungsrunde einen Boxenstopp zum Wechsel auf profillose Pneu einzulegen.

Dadurch lagen sie beim Start zunächst hinter dem Feld, starteten anschließend jedoch eine fulminante Aufholjagd. Bereits in der zweiten Runde konnte Uwe Alzen mit dem Vorteil der optimalen Reifen erneut die Spitze des Feldes übernehmen und setzte sich sofort vom übrigen Feld ab. Ohne ein einziges Problem knüpfte der 54-jährige Audi-Pilot an seine Erfolgsserie aus dem vergangenen Jahr an und gewann souverän den Saisonauftakt in Oschersleben.

„Es war ein sehr turbulentes Rennen“, meinte der Sieger hinterher. „Es ging um die Entscheidung: Slicks oder Regenreifen. Wir haben die richtige Entscheidung getroffen, allerdings erst in letzter Sekunde. In der zweiten Einführungsrunde fuhr ich auf den allerletzten Drücker noch in die Box. Ich habe das Feld starten lassen und bin hinterhergefahren. Ich ha-

be Gas gegeben, um einen Vorsprung herauszufahren, falls es nochmals regnen sollte und ich erneut hätte stoppen müssen. Es ist alles gut gegangen. Das Auto lief bombig. Mein Team hat eine gute Arbeit gemacht.“

Jürgen Alzen hatte bei seiner Aufholjagd zunächst ein Problem mit den nicht optimal temperierten Reifen und drehte sich kurz von der Strecke. Doch dann nutzte auch der Ford-Pilot seinen nun gewonnenen Vorteil und es gelang ihm sich bis auf Gesamtposition drei nach vorne zu kämpfen. Dabei lieferte er sich mit Henk Thuis (Pumax RT) einen rundenlangen Zweikampf. Erst gegen Ende brachte der Betzdorfer eine kleine Lücke zwischen sich und den Niederländer.

Der dritte Betzdorfer im Feld, Jürgen Hemker, nutzte die gute Startposition in der Division 2. Der Architekt aus der Sieg-Heller-Stadt gab sich im Audi R8 LMS GT4 von „Konrad Motorsport“ keine Blöße und fuhr zu einem nie gefährdeten Sieg in der Division 2.

Der zweite Renndurchgang am Folgetag zeigte sich von den Witterungsbedingungen zunächst

freundlicher. Uwe Alzen distanzierte im Qualifying den Rest des Feldes um mehr als zwei Sekunden und startete erneut von der Pole Position. Jürgen Alzen folgte ebenfalls wie schon im ersten Rennen von Position zwei, und Jürgen Hemker nahm das zweite Rennen von der zweiten Position in der Division 2 aus in Angriff.

Vom Start weg ließ Uwe Alzen keinen Zweifel darüber aufkommen, wer das Geschehen beim ADAC Racing Weekend in Oschersleben bestimmte. Der Betzdorfer Audi-Pilot tütete souverän seinen zweiten Saisonsieg ein.

Jürgen Alzen lag bis zur letzten Runde auf Gesamtposition zwei. Als im letzten Umlauf Hagel einsetzte, drehte er sich jedoch weg. Eine wegen Überholens unter Gelb ausgesprochene Durchfahrtsstrafe trat der Ford-Pilot nicht an und kassierte dafür im Ziel eine weitere 30-Sekunden-Zeitstrafe, was ihn noch bis auf Position sechs zurückfallen ließ. Jürgen Hemker im Audi GT4 musste sich im zweiten Durchgang hinter dem Golf TCR von Stefan Schäfer anstellen und sich mit Divisionsrang zwei zufriedengeben.

jogi

Viele Trainer machen sich zu viele Gedanken

Neue Kinderspielformen im Fußball überzeugen noch nicht jeden – Organisatorischer Aufwand ist größer

■ **Region.** Ab der kommenden Saison sind im Bereich des Fußballverbandes Rheinland die neuen Kinderspielformen für die F-Jugendlichen obligatorisch. Um allen Beteiligten die Neuerung näherzubringen, hatte Sven Hering, der Kreisjugendleiter des Fußballkreises Westerwald/Sieg, schon während der laufenden Spielzeit drei Turniere angesetzt, von denen am vergangenen Samstag zwei ausgetragen wurden. Während der Rennen in Neunkhausen unbespielbar gewesen war, hatten auf den Kunstrasenplätzen in Guckheim (Foto) und Altenkirchen insgesamt 28 F-Jugend-Teams ihren Spaß.

Frische Temperaturen, böiger Wind, aber auch strahlender Sonnenschein waren die äußerlichen Begleitumstände. In Guckheim und Altenkirchen traten jeweils 14 Mannschaften an. Das Sportgelände war in drei Spielfelder eingeteilt, wobei in jedem auf vier Tore gespielt wurde. Die F-Jugendlichen zeigten sehr schnell, dass sie lernfähig sind, und nach kurzer Eingewöhnungsphase funktionierte auch das permanente Rotieren.

Uwe Röder, der im Ww/Sieg-Kreis als F-Jugend-Staffelleiter fungiert, ist von der neuen Spielform durchaus angetan: „Für diese Altersklasse ist das ‚Fußball spielen‘ wichtig, ohne taktische Zwänge. Da fällt es nicht ins Gewicht, dass ohne Torhüter gespielt wird. Das kommt ohnehin später. Der Verband muss hier Jugendtrainer speziell schulen, damit das neue Spielsystem auch verinnerlicht wird.“ Eine besondere Regelung im neuen Spielsystem fand Röder besonders gut: „Hier werden Mannschaften nicht deklassiert. Bei mehr als drei Toren Vorsprung für ein Team darf der Gegner auch einen vierten Spieler einsetzen.“

Anwesende Eltern bewerteten es als positiv, dass durch das Rotieren bei Einwechslungen alle Spieler eingebunden würden und keiner draußen stehen müsse. Es gab jedoch auch andere Stimmen. Keine Ecken, keine richtigen Tore, nur drei Spieler, kein Torwart – „Das ist doch kein Fußball“, meinte manch einer. Von Grund auf ehrlich zeigte sich derweil ein F-Junior: „Ich spiele lieber im Tor, da brauche ich nicht so viel laufen.“ Dennis Wallinowski, E-Jugend-

Staffelleiter im Ww/Sieg-Kreis, der das Turnier in Altenkirchen betreute, analysierte: „Die Kinder hatten großen Spaß, allerdings sind einige Trainer noch etwas skeptisch. Ihnen fehle der Bezug zum ‚normalen Fußball‘. Kleines Spielfeld, kein Positionsspiel, kleiner Ball – viele Trainer machen sich theoretisch viel zu viele Gedanken, anstatt die Kids Fußball spielen zu lassen. Hier wird teilweise noch eine extreme Überzeugungsarbeit benötigt. Wenn die F-Junioren es aber nicht anders kennen, ist die neue Spielform doch in Ordnung. Spätestens nach einer Saison hat sich das Drei-gegen-Drei ohnehin etabliert.“ Wallinowski sieht in diesem System durch die individuelle Förderung einen großen Vorteil.

Der Kreisjugendausschuss war mit dem Verlauf der Turniere insgesamt sehr zufrieden. „Am 7. Mai führen wir das nächste Turnier durch“, blickte Uwe Röder bereits voraus. „Die Anzahl der Teams wird auf 84 verdoppelt. Dann dürfen die Vereine auch zwei Mannschaften melden.“

Einzig die Tatsache, dass die Durchführung der künftigen Spielweise in Turnierform einen erhöhten Aufwand in der Vorbereitung und Durchführung bedeutet, stellt noch eine Herausforderung an die Vereine, da immer zwölf Tore vorgehalten werden müssen. Es läuft also noch etwas holprig mit dem von DFB und Fußballverband geforderten „neuen Spielformen“.

Dass beim Turnier in Altenkirchen mitunter die Aussage zu hören war, lieber ein Freundschaftsspiel zu organisieren und damit die neue Spielform zu umgehen, so bleibt die Frage, ob manch einer die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat. Auch in früheren Jahren wurde Sturm gelaufen gegen Reformen, die erst eine Reduzierung von 11er- auf 9er und schließlich auf 7er-Teams vorsahen. Selbst D-Junioren spielten vor wenigen Jahren noch über das ganze Spielfeld. Heute aber sind kleinere Spielfelder für die jüngeren Jahrgänge längst etabliert.

Es gilt nunmehr „alte Zöpfe“ abzuschneiden. Nur so kann der Abwärtstrend bei der Anzahl der Jugendteams eingedämmt und perspektivisch sogar wieder erhöht werden. Willi Simon

Mudersbach hofft heute Abend auf Derbykulisse

Fußball-Bezirksliga: Niederschelden ist zu Gast

■ **Mudersbach/Brachbach.** Gleich zwei Mal ist die SG Mudersbach/Brachbach in der Fußball-Bezirksliga Westfalen über die Ostagefahrdere – und das jeweils auf dem heimischen Brachbacher „Häslich“. Ehe am Ostermontag das Spitzenteam des SV Fortuna Freudenberg zu Gast ist, empfängt die Mannschaft von Stefan Häbller am heutigen Gründonnerstag zunächst den Lokalrivalen SuS Niederschelden. Angepöfien wird das Derby um 19.30 Uhr.

Gerade mal fünf Straßenkilometer liegen zwischen den Heimspielstätten der beiden Kontrahenten. Für einen Fußmarsch mag das im Sinne der gezielten Vorbereitung auf einen Wettkampf zu weit sein, doch Niederscheldens Gianluca Vernillo wird sich diesmal kaum ins Auto setzen, um zum Auswärtsspiel zu fahren. Da er direkt am Sportplatz in Brachbach wohnt, bot sich ihm vorab sogar ohne weiteres die Möglichkeit, den Gegner schon mal ein wenig auszuspiionieren.

Man kennt sich jedenfalls, weiß auch SG-Coach Häbller, der sich angesichts der ordentlichen Wetterprognosen auch eine entsprechende Kulisse erhofft. Zwei Mal trafen beide bisher in der Bezirksliga aufeinander. Beide Male genoss Niederscheldens Heimrecht und

nutzte das jeweils zu einem 2:0-Erfolg. „Wir wollen sie diesmal ärgern und konkurrenzfähiger sein als am ersten Spieltag“, erinnert sich Häbller an das Duell in der Hinrunde.

Dass die Mudersbacher jüngst bei der 1:3-Niederlage in Ottingen nicht an ihr Leistungsmaximum herankamen, ist für Häbller erklärbar: „Wenn du immer nur elf, zwölf Spieler hast, bist du mental auch irgendwann mal am Anschlag.“ Weil ein Derby aber in der Regel noch mal zusätzliche Kräfte freisetzt, ist der Trainer zuversichtlich, dass sein Team dem (Tabellen-)Nachbarn diesmal auf Augenhöhe begegnen kann. Andreas Hundhammer

Bezirksliga Westfalen, St. 5

SV Ottingen - Germania Salchendorf 2:2

1. Germania Salchendorf	22	99:	21	64
2. SV Fortuna Freudenberg	20	66:	24	49
3. SV Rothemühle	22	67:	50	37
4. FC Altenhof	22	36:	31	37
5. SC Listernohl-W.-L.	20	49:	32	35
6. SV Ottingen	22	59:	57	35
7. VfR Rüblinghausen	20	38:	29	34
8. TuS Plettenberg	22	58:	52	34
9. SuS Niederschelden	19	38:	25	31
10. SG Mudersbach/Brachb.	20	39:	38	29
11. FC Eisfeld	20	40:	41	27
12. FC Freier Grund	21	49:	54	24
13. VfL Klafeld-Geisweid	20	33:	53	21
14. SV RW LenneStadt-Gr.	21	32:	66	16
15. Rot-Weiß Hülsborn II	23	36:	83	11
16. 1. FC Türk Geisweid	22	20:	103	1

Siegen empfängt Vreden zum Wiederholungsspiel

■ **Siegen.** Im Falle des Abbruchs der Partie zwischen den Sportfreunden Siegen und der SpVgg Vreden, die am vergangenen Donnerstag die Hauptrunde in der Fußball-Oberliga Westfalen beschließen sollte, hat das Verbandssport-

gericht nun ein Urteil gefällt. Die Begegnung, die in der 88. Minute beim Stand von 2:0 abgebrochen werden musste, weil das Flutlicht des Kunstrasenplatzes im Siegener Leimbachstadion plötzlich ausgefallen war, wird wiederholt. Der

Staffelleiter der Oberliga Westfalen hat das Spiel bereits für den heutigen Donnerstag neu angesetzt. Gespielt wird diesmal auf dem Naturrasen des Leimbachstadions, angepöfien wird das Duell um 19.30 Uhr. hun

Weitefelder Tischtennis-Oldies beweisen Nervenstärke



■ **Ingelheim/Engers.** Die Tischtennis-Senioren des TuS Weitefeld-Langenbach mischten zuletzt bei diversen Titelkämpfen mit. Bei den südwestdeutschen Einzelmeisterschaften in Ingelheim verpassten die Ü70-Spieler Peter Ermert als Dritter und Dietmar Vogl als Vierter sowie beide zusammen im Doppel als Dritte die Hauptrunde jeweils knapp und verspielten somit auch ihre Chance auf eine Qualifikation für die deutschen Meisterschaften. Besser erging es René Theillout in der Altersklasse Ü75. Im Einzelfinale unterlag er seinem Freund und ehemaligem Doppelpartner Gustav Knapek aus der Pfalz zwar mit 1:3, sicherte sich durch das Erreichen des Endspiels aber die DM-Quali. Noch besser lief es für Theillout im

Doppel, wo er mit seinem Partner aus dem Saarland den Titel holte. Vor allem mentale Stärke bewiesen die TuS-Oldies bei den Mannschaftsmeisterschaften Rheinland/Rheinessen in Engers. In der Besetzung Hans-Hermann Orthmann, Theillout, Vogl, Ermert und Karl-Hermann Weiß drehten die Weitefelder sowohl im ersten Spiel gegen den SV Offenheim als auch im abschließenden zweiten gegen Gastgeber ESV Engers jeweils einen 1:3-Rückstand noch in einen 4:3-Erfolg um und lösten damit das Ticket für die südwestdeutschen Titelkämpfe am Samstag, 23. April. Das Foto zeigt die erfolgreiche TuS-Mannschaft, von links: Theillout, Orthmann, Vogl, Ermert und Weiß. red/hun

Foto: Verein

Führung zur Pause reicht JSG nicht

Fußball: Wisslerländer B-Jugend verliert 1:4

■ **Schönstein.** Nachdem den Nachwuchsfußballern der JSG Wisslerland Wissen in der Platzierungsrunde der B-Jugend-Rheinlandliga am Wochenende der erste Punktgewinn der Saison geglückt war, mussten sie sich im Nachholspiel am Dienstag gegen die Spfr Eisbachtal II ein weiteres Mal geschlagen geben. Bei der 1:4-Niederlage lagen die Wissener zur Pause durch ein Traumtor aus rund 40 Metern von Luca Ottersbach (24.) in Führung, gerieten im Verlauf der zweiten Hälfte dann aber noch auf die Verliererstraße. Resultierte der Ausgleich noch aus einem Absprachefehler zwischen JSG-Verteidiger und Torwart Giuliano Creco (44.), so war bei der Gästeführung durch ein schönes Freistoßtor (61.) nicht zu machen. Anders verhielt es sich wiederum bei den weiteren Gegentoren (64., 75.), bei denen „wir den Ball gleich zwei Mal nicht geklärt bekommen“, wie JSG-Coach Daniel Ottersbach meinte. „Auch wenn wir mit der spielerischen Klasse der Eisbachtaler nicht mithalten konnten, hätten meine Jungs ein Unentschieden verdient gehabt“, fand Ottersbach. hun